

GROSSER RAT

Dezembersession 2022

Auftrag Mazzetta betreffend Aktionsplan für Elektroheizungen bis 2030

Die kritische Situation der Energieversorgung für den Winter 2022/23 zeigt, dass wir jede Kilowattstunde, die wir einsparen können, einsparen müssen. Es ist zwar genügend Potenzial vorhanden, um die Schweiz langfristig mit erneuerbaren Energien zu versorgen. Die Energie muss aber in allen Bereichen effizient verwendet und jede Technologie entlang ihrer Stärken eingesetzt werden.

Im Bereich Elektrizität besteht ein sehr grosses Effizienzpotenzial im Bereich der Elektroheizungen. Das Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden teilte im Oktober mit, dass ein Grossteil der Bündner Gebäude mit Heizöl, Holz und Elektrizität beheizt wird. Die Daten gehen aus dem Eidgenössischen Gebäude- und Wohnungsregister hervor. Diejenigen Gebäude, welche mit Elektroheizungen beheizt werden, sind für einen nicht zu unterschätzenden Anteil an den 1215 GWh Stromverbrauch pro Jahr im Bereich Haushalte, Gewerbe & Industrie und Dienstleistungen verantwortlich (Energiestatistik Kanton Graubünden 2018).

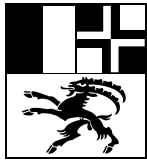
Die Elektroheizungen sind sehr ineffizient im Vergleich zu Wärmepumpen. Alleine die Umstellung einer zentralen Elektroheizung auf eine Luft-/Wasserwärmepumpe kann bereits Einsparungen von 60 Prozent und höher mit sich bringen. Andere Technologien wie Holz, Fernwärme oder solare Wärme können den Einsatz der wertvollen elektrischen Energie ganz substituieren. Die Elektroheizungen müssen darum ersetzt werden durch effizientere und klimaschonende Technologien.

Der Bund sieht im Rahmen des Energiegesetzes und des «Bundesgesetzes über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit» (indirekter Gegenvorschlag zur Gletscher-Initiative) ein Impulsprogramm von CHF 200 Mio./a für den Ersatz von Wärmeerzeugungsanlagen vor. Das auf zehn Jahre befristete Impulsprogramm ist sowohl für den Ersatz fossiler Heizungen, wie auch für ortsfeste elektrische Widerstandsheizungen und Effizienzmassnahmen vorgesehen.

Die Unterzeichneten beauftragen darum die Regierung, die nötigen Massnahmen zu treffen, damit die Sanierungsrate der Elektroheizungen erhöht werden kann, so dass der Anteil Elektroheizungen in Graubünden bis im Jahr 2030 gegen Null sinken wird. Für die Beschleunigung sollen weitere Anreize für den freiwilligen Ersatz der Elektroheizungen durch die Bauherrschaft geschaffen werden. Die Anreize sollen bis 2030 begrenzt werden und die betroffenen Liegenschaftsbesitzenden sollen aktiv informiert werden.

Chur, 7. Dezember 2022

Mazzetta, Danuser (Chur), Hartmann, Altmann, Atanes, Bardill, Baselgia, Berther, Biert, Bischof, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Cahenzli-Philipp (Untervaz), Degiacomi, Della Cà, Gansner, Gartmann-Albin, Gredig, Hofmann, Hohl, Kappeler, Kohler, Kreiliger, Müller, Nicolay, Pajic, Perl, Preisig, Rageth, Rettich, Rusch Nigg, Rutishauser, Saratz Cazin, von Ballmoos, Walser, Wilhelm, Zindel



Sitzung vom

28. Februar 2023

Mitgeteilt den

1. März 2023

Protokoll Nr.

163/2023

Auftrag Mazzetta

betreffend Aktionsplan für Elektroheizungen bis 2030

Antwort der Regierung

Das Energiegesetz des Kantons Graubünden (BEG; BR 820.200) beinhaltet seit 2011 bei den Bauvorschriften ein Verbot für die Installation von neuen, ortsfesten, elektrischen Widerstandsheizungen (Art. 10 BEG). Es ist unbestritten, dass Elektroheizungen energetisch sehr ineffizient sind und ein grosses Sparpotenzial aufweisen. Deshalb hatte die Regierung im Rahmen der Vernehmlassung zur Revision des BEG, die im Januar 2021 in Kraft getreten ist, eine Sanierungspflicht für Elektroheizungen mit einer Übergangspflicht von 15 Jahren vorgeschlagen. Dieser Ansatz fand seitens der Vernehmlassungsteilnehmenden wenig Unterstützung, weshalb die Regierung in der Botschaft an den Grossen Rat darauf verzichtet hat. Im Rahmen der Vorberatung in der Kommission für Umwelt, Verkehr und Energie (KUVE) hat eine Minderheit diesen Vorschlag, der sich mit den Mustervorschriften der Kantone (MuKE n 2014) deckt, wieder eingebracht. Dieser Antrag hat der Grosse Rat in der Beratung vom 20. Februar 2020 mit 70 Ja- und 23 Nein-Stimmen bei 0 Enthaltungen abgelehnt (vgl. GRP Februarsession 2020, S. 690).

Beim Ersatz von Elektroheizungen ist zwischen zentralen und dezentralen Systemen zu unterscheiden. Die Regierung ist überzeugt, dass, bedingt durch die gestiegenen Elektrizitätspreise und die grosszügigen Förderbeiträge, die zentralen Elektroheizungen in den nächsten Jahren ersetzt werden, da diese Umrüstung in den allermeisten Fällen wirtschaftlich und baulich einfach zu bewerkstelligen ist. Der Ersatz von dezentralen Elektroheizungen hingegen bedingt eine relativ grosse Eingriffstiefe ins Gebäude, weil zusätzlich ein wassergeführtes Wärmeverteilsystem (Radiatoren, Bodenheizung) eingebaut werden muss. Dies führt dazu, dass die Wohnungen während der Sanierung nicht genutzt werden können. Daher wird der Ersatz von dezentralen

Systemen in den meisten Fällen erst angegangen, wenn sie sich mit anderen anstehenden Sanierungsarbeiten wie Bad- oder Küchensanierungen oder Gesamterneuerungen verbinden lassen. Um diesen Umstand zu berücksichtigen, werden beim Ersatz von dezentralen Elektroheizungen nicht nur der Wärmeerzeuger, sondern auch das notwendige Wärmeverteilsystem grosszügig gefördert (Art. 20 BEG und Art. 46 der Energieverordnung des Kantons Graubünden [BEV; BR 820.210]). Zusätzlich werden diese Beiträge aufgrund des kantonalen Aktionsplans Green Deal (AGD) verdoppelt. Diese Förderung zeigt Wirkung: So wurden 2022 Förderbeiträge an den Ersatz von 120 dezentralen und 37 zentralen Elektroheizungen zugesichert.

Das Amt für Energie und Verkehr weist kontinuierlich bei Veranstaltungen wie z.B. "Die Zukunft Ihrer Liegenschaft beginnt jetzt" auf die bestehenden Förderprogramme hin (Art. 32 BEG). Ferner sind die bereits langjährig existierenden Förderprogramme den Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer sowie den Installationsfirmen bekannt. Nebst dem kantonalen Förderprogramm existiert ein Programm von energieschweiz (www.makeheatsimple.ch), welches seit mehreren Jahren von Bund und Kanton beworben wird. Mittels Fernsteuerung der Wärmeerzeugung können bis 60 Prozent Energie eingespart werden. Da im Kanton Graubünden viele Elektroheizungen in Ferienwohnungen installiert sind, besteht diesbezüglich ein grosses Potenzial. Die mit dem Auftrag geforderten Anreize wie Förderbeiträge, Sensibilisierung und Stromsparanwendungen sind bereits weitestgehend vorhanden. Bei den neuen MuKE 2025 wird das Modul Elektroheizungen wiederum enthalten sein, welches eine Sanierungspflicht vorsieht.

Aufgrund dieser Ausführungen beantragt die Regierung dem Grossen Rat, den vorliegenden Auftrag wie folgt abzuändern:

Die Regierung wird beauftragt, im Rahmen der nächsten Teilrevision des Energiegesetzes des Kantons Graubünden (BEG; BR 820.200) das Modul betreffend Elektroheizungen aus den zukünftigen Mustervorschriften der Energiedirektorenkonferenz (MuKE 2025) zur Vernehmlassung zu unterbreiten.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Peter Peyer

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

CUSSEGL GROND

Sessiun da december 2022

Incumbensa Mazzetta concernent in plan d'acziun per stgaudaments electricis fin l'onn 2030

La situaziun critica dal providement d'energia per l'enviern 2022/23 mussa, che nus stuain spargnar mintga ura kilowatt che nus pudain. Igl exista bain avunda potenzial per provider la Svizra a lunga vista cun energias regenerablas. Ma l'energia sto vegnir duvrada en tut ils secturs en moda effizienta e mintga tecnologia sto vegnir impundida tenor sias fermezzas.

En il sector da l'electricitad exista in fitg grond potenzial d'effizienz pertutgant ils stgaudaments electricis. L'Uffizi per economia e turissem dal Grischun ha communitgà l'october, ch'ina gronda part dals edifizis dal Grischun vegnia stgaudada cun ieli da stgaudar, cun laina e cun electricitad. Las datas resortan dal Register federal dals edifizis e da las abitaziuns. Quels edifizis che vegnan stgaudads cun stgaudaments electricis èn responsabels per ina part considerabla dal consum d'electricitad da 1215 Gwh per onn en il sector da las chasadas, dal mastergn e da l'industria sco er dals servetschs (Statistica d'energia dal chantun Grischun 2018).

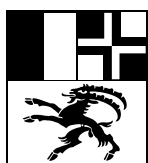
En cumparegliaziun cun las pumpas a chalur èn ils stgaudaments electricis fitg ineffizients. Gia la midada d'in stgaudament electric central ad ina pompa da stgaudar aria/aua po effectuar respargns da 60 pertschient e dapli. Autras tecnologias sco laina, chalur a distanza u chalur solara pon substituir cumpletmain il diever da la preziosa energia electrica. Ils stgaudaments electricis ston pia vegnir remplazzads tras tecnologias pli effizientas che schanegian il clima.

En il rom da la Lescha d'energia e da la «Lescha federala davart las finamiras pertutgant la protecziun dal clima, l'innovaziun ed il rinforzament da la segirezza energetica» (cuntraproposta indirecta a l'Iniziativa da glatschers) prevesa la Confederaziun in program d'impuls da 200 milliuns francs per onn per remplazzar stabiliments che produceschan chalur. Il program d'impuls ch'è limità a 10 onns, è previs tant per remplazzar stgaudaments fossils, sco er per stgaudaments electricis da resistenza fixs e per mesiras d'effizienz.

Las sutsegnadras ed ils sutsegnaders incumbenseschan perquai la Regenza da prender las mesiras necessarias, per che la quota da sanaziun dals stgaudaments electricis possia vegnir augmentada, uschia che la cumpart dals stgaudaments electricis en il Grischun vegn a sa sbassar sin 0 fin l'onn 2030. Per accelerar questa procedura duain vegnir stgaffids ulteriurs impuls, per ch'ils patrums da construcziun remplazzian voluntarmain ils stgaudaments electricis. Quests impuls duain vegnir limitads fin l'onn 2030 e las possessuras ed ils possessurs da las immobiglias pertutgadas duain vegnir infurmads activamain.

Cuira, ils 7 da december 2022

Mazzetta, Danuser (Cuira), Hartmann, Altmann, Atanes, Bardill, Baselgia, Berther, Biert, Bischof, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Cahenzli-Philipp (Vaz Sut), Degiacomi, Della Cà, Gansner, Gartmann-Albin, Gredig, Hofmann, Hohl, Kappeler, Kohler, Kreiliger, Müller, Nicolay, Pajic, Perl, Preisig, Rageth, Rettich, Rusch Nigg, Rutishauser, Saratz Cazin, von Ballmoos, Walser, Wilhelm, Zindel



Sesida dals

Communitgà il

Protocol nr.

28 da favrer 2023

1. da mars 2023

163/2023

Incumbensa Mazzetta

concernent in plan d'acziun per stgaudaments electrics fin l'onn 2030

Resposta da la Regenza

La Lescha d'energia dal chantun Grischun (LEG; DG 820.200) cuntegna dapi l'onn 2011 – tar las prescripziuns da construcziun – in scumond d'installar novs stgaudaments electrics da resistenza fixes (art. 10 LEG). Igl è incontestà, che stgaudaments electrics èn fitg ineffizients areguard l'energia e ch'els han in grond potenzial da spargn. En il rom da la consultaziun tar la revisiun da la LEG ch'è entrada en vigur il schaner 2021, aveva la Regenza proponì in'obligaziun da sanaziun per stgaudaments electrics cun in termin transitoric da 15 onns. Questa proposta ha chattà pauc sustegn tar las participantas ed ils participants da la consultaziun. Perquai ha la Regenza renunzià d'inserir la proposta en la missiva al Cussegl grond. En il rom da la predeliberaziun en la Cumissiun per ambient, traffic ed energia (CATE) ha ina minoritad puspè integrà questa proposta che correspunda al Model da prescripziuns energeticas dals chantuns (MoPEC 2014). A chaschun da la debatta dals 20 da favrer 2020 ha il Cussegl grond refusà questa proposta cun 70 vuschs affirmativas e cun 23 vuschs negativas e 0 abstenziuns (cf. PCG sessiun da favrer 2020, p. 690).

Sch'i vegnan remplazzads stgaudaments electrics, ston ins differenziar tranter systems centrals e systems decentralis. La Regenza è persuadida, ch'ils stgaudaments electrics centrals vegnan remplazzads ils proxims onns, quai pervia dals pretschs d'electricitad pli auts e pervia da las contribuziuns da promoziun generusas ed er perquai che quest remplazzament sa lascha realisar – en la pli gronda part dals cas – en moda economica e simpla areguard la construcziun. Remplazzar stgaudaments electrics decentralis percunter pretenda ina relativamain gronda intervenziun en ils edifizis, perquai ch'i sto vegnir installà supplementarmain in sistem da distribuziun da chalur sur l'aua (radiaturs, stgaudament da palantschieu). Quai ha per consequenza, che las abitaziuns na pon betg vegnir duvradas durant la sanaziun. Il remplazzament dals systems decentralis vegn perquai fatg il pli savens pir, cura ch'il remplazzament sa lascha cumbinar cun autras lavurs da sanaziun che ston vegnir

fatgas, sco sanaziuns da bogns u da cuschinas ubain renovaziuns totalas. Per re-sguardar quest fatg na vegnan promovids generusamain betg mo ils produciders da chalur, mabain er il sistem da distribuziun da chalur necessari, sch'i vegnan remplazzads stgaudaments electrics decentralts (art. 20 LEG ed art. 46 da l'Ordinaziun d'energia dal chantun Grischun [OEG; DG 820.210]). Supplementarmain vegnan questas contribuziuns dublegiadas pervia dal Plan d'acziun chantunal Green Deal (AGD). Questa promoziun fa effect: L'onn 2022 èn vegnidas concedidas contribuziuns da promoziun per remplazzar 120 stgaudaments electrics decentralts e 37 per remplazzar stgaudaments electrics centralts.

L'Uffizi d'energia e da traffic infurmescha cuntinuadamain davart ils programs da promoziun a chaschun da sias occurrenz, sco p.ex. «L'avegnir da Vossa immobiglia cumenza ussa» (art. 32 LEG). Plinavant èn gia enconuschents dapi plirs onns ils programs da promoziun da las proprietarias e dals proprietaris da chasas sco er da las firmas d'installaziun. Ultra dal program da promoziun chantunal exista in program dad energieschweiz (www.makeheatsimple.ch), per il qual la Confederaziun ed il chantun fan reclama dapi plirs onns. Cun agid d'in telecumond per la produenziun da chalur pon ins spargnar fin 60 pertschient energia. Cunquei che blers stgaudaments electrics en il chantun Grischun èn installads en abitaziuns da vacanzas, exista in grond potenzial en quest regard.

La pli gronda part dals impuls che vegnan pretendids en l'incumbensa, sco contribuziuns da promoziun, sensibilisaziun ed applicaziuns per spargnar electricitad, è gia avant maun. En il nov MoPEC 2025 vegn danovamain ad esser cuntegnì il modul stgaudaments electrics. Quel prevesa in'obligaziun da sanaziun.

Sa basond sin questas explicaziuns propona la Regenza al Cussegl grond da midar questa incumbensa sco suonda:

En il rom da la proxima revisiun parziala da la Lescha d'energia dal chantun Grischun (LEG; DG 820.200) vegn la Regenza incumbensada da suttemetter il modul concernent ils stgaudaments electrics, ch'è cuntegnì en il futur Model da prescripziuns energeticas da la Conferenza dals directurs chantunals d'energia (MoPEC 2025), a la consultaziun.



En num da la Regenza

Il president:

Peter Peyer

Il cancellier:

Daniel Spadin

GRAN CONSIGLIO

Sessione di dicembre 2022

Incarico Mazzetta concernente il piano d'azione per riscaldamenti elettrici fino al 2030

La situazione critica relativa all'approvvigionamento energetico nell'inverno 2022/23 mostra che dobbiamo risparmiare ogni chilowattora possibile. Sussiste un potenziale sufficiente per rifornire a lungo termine la Svizzera con energie rinnovabili. In tutti i settori l'energia deve però essere utilizzata in modo efficiente e ogni tecnologia deve essere impiegata in base ai suoi punti forti.

Nel settore dell'elettricità vi è un enorme potenziale in termini di efficienza per quanto riguarda i riscaldamenti elettrici. Nel mese di ottobre, l'Ufficio dell'economia e del turismo dei Grigioni ha comunicato che gran parte degli edifici grigionesi viene riscaldata con olio da riscaldamento, legna ed elettricità. I dati provengono dal Registro federale degli edifici e delle abitazioni. Gli edifici riscaldati con riscaldamenti elettrici sono responsabili di una quota da non sottovalutare del consumo di energia elettrica annuale pari a 1215 GWh nel settore economie domestiche, artigianato e industria nonché servizi (Statistica energetica del Cantone dei Grigioni 2018).

Se paragonati alle pompe di calore, i riscaldamenti elettrici sono altamente inefficienti. La sola sostituzione di un riscaldamento elettrico centralizzato con una pompa di calore aria/acqua può portare a risparmi pari al 60 per cento e oltre. Altre tecnologie come legna, teleriscaldamento o calore solare possono sostituire completamente l'impiego della preziosa energia elettrica. I riscaldamenti elettrici devono perciò essere sostituiti da tecnologie più efficienti e rispettose del clima.

Nel quadro della legge sull'energia e della «legge federale sugli obiettivi in materia di protezione del clima, l'innovazione e il rafforzamento della sicurezza energetica» (controprogetto indiretto all'iniziativa per i ghiacciai), la Confederazione prevede un programma di stimolo per un importo pari a CHF 200 mio. di franchi all'anno per la sostituzione di impianti per la produzione di calore. Il programma di stimolo limitato a dieci anni è previsto sia per la sostituzione di riscaldamenti a combustibili fossili, sia per riscaldamenti fissi a resistenza elettrica e per misure di efficienza.

Le firmatarie e i firmatari incaricano perciò il Governo di adottare le misure necessarie per poter aumentare la quota di risanamento dei riscaldamenti elettrici, in modo che entro il 2030 la quota di riscaldamenti elettrici nei Grigioni si avvicini a zero. Al fine di accelerare tale processo vanno creati ulteriori incentivi per stimolare i committenti a sostituire i riscaldamenti elettrici su base volontaria. Gli incentivi dovranno essere limitati al 2030 e i proprietari degli immobili interessati dovranno essere informati attivamente.

Coira, 7 dicembre 2022

Mazzetta, Danuser (Coira), Hartmann, Altmann, Atanes, Bardill, Baselgia, Berther, Biert, Bischof, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Cahenzli-Philipp (Untervaz), Degiacomi, Della Cà, Gansner, Gartmann-Albin, Gredig, Hofmann, Hohl, Kappeler, Kohler, Kreiliger, Müller, Nicolay, Pajic, Perl, Preisig, Rageth, Rettich, Rusch Nigg, Rutishauser, Saratz Cazin, von Ballmoos, Walser, Wilhelm, Zindel



Seduta del

28 febbraio 2023

Comunicato il

1° marzo 2023

Protocollo n.

163/2023

Incarico Mazzetta

concernente il piano d'azione per riscaldamenti elettrici fino al 2030

Risposta del Governo

Dal 2011 la legge sull'energia del Cantone dei Grigioni (LGE; CSC 820.200) contiene tra le prescrizioni edilizie un divieto di installare nuovi riscaldamenti fissi a resistenza elettrica (art. 10 LGE). È indiscusso che i riscaldamenti elettrici sono altamente inefficienti dal profilo energetico e presentano un potenziale di risparmio elevato. Pertanto nel quadro della procedura di consultazione relativa alla revisione della LGE, la quale è entrata in vigore nel gennaio 2021, il Governo aveva proposto un obbligo di risanamento per riscaldamenti elettrici con un termine transitorio di 15 anni. Questo approccio ha trovato poco sostegno da parte dei partecipanti alla procedura di consultazione, motivo per cui il Governo ha rinunciato a inserirlo nel messaggio a destinazione del Gran Consiglio. Nel quadro dell'esame preliminare in seno alla Commissione per l'ambiente, i trasporti e l'energia (CATE) una minoranza ha ripreso questa proposta la quale è in linea con il Modello di prescrizioni energetiche dei Cantoni (MoPEC 2014). Il Gran Consiglio ha respinto questa proposta nel dibattito del 20 febbraio 2020 con 70 voti a favore, 23 voti contrari e 0 astensioni (cfr. PGC sessione di febbraio 2020, p. 690).

Nella sostituzione di riscaldamenti elettrici occorre fare distinzione tra sistemi centralizzati e decentralizzati. Il Governo è convinto che, a seguito dell'aumento dei prezzi dell'elettricità e dei sussidi promozionali generosi, i riscaldamenti elettrici centralizzati saranno sostituiti nei prossimi anni, poiché nella maggior parte dei casi questo adeguamento è semplice dal punto di vista economico ed edilizio. La sostituzione di riscaldamenti elettrici decentralizzati richiede invece un intervento relativamente grande nell'edificio, poiché è necessario installare anche un sistema di distribuzione del calore ad acqua (radiatori, riscaldamento a pavimento). Ciò significa che durante il risanamento non è possibile usare le abitazioni. Perciò nella maggior parte dei casi la sostituzione di sistemi decentralizzati viene effettuata solo quando può essere combinata ad altri lavori di risanamento, come il risanamento di un bagno

o della cucina o un risanamento generale. Per tenere conto di questa circostanza, in caso di sostituzione di riscaldamenti elettrici decentralizzati può beneficiare di un generoso sostegno non solo l'impianto di produzione di calore, bensì anche il necessario sistema di distribuzione del calore (art. 20 LGE e art. 46 dell'ordinanza sull'energia del Cantone dei Grigioni [OGE; CSC 820.210]). In aggiunta questi sussidi vengono raddoppiati sulla base del piano d'azione Green Deal cantonale (PAGD). Questa promozione sta dando i suoi frutti: ad esempio nel 2022 sono stati concessi sussidi promozionali a favore di 120 riscaldamenti elettrici decentralizzati e di 38 centralizzati.

L'Ufficio dell'energia e dei trasporti richiama continuamente l'attenzione sui programmi di promozione esistenti in occasione di eventi come ad es. "Die Zukunft Ihrer Liegenschaft beginnt jetzt" (art. 32 LGE). Inoltre i proprietari di case nonché gli installatori sono a conoscenza dei programmi di promozione già esistenti da anni. Oltre al programma di promozione cantonale vi è un programma di SvizzeraEnergia (www.makeheatsimple.ch) il quale è pubblicizzato da diversi anni dalla Confederazione e dal Cantone. Grazie al comando a distanza degli impianti di produzione di calore è possibile risparmiare fino al 60 per cento di energia. Dato che nel Cantone dei Grigioni sono installati molti riscaldamenti elettrici negli appartamenti di vacanza, vi è un grande potenziale in questo senso.

Gli incentivi richiesti nell'incarico come sussidi promozionali, sensibilizzazione e le misure che consentono di risparmiare energia sono già in gran parte disponibili. Il nuovo MoPEC 2025 conterrà ancora il modulo relativo ai riscaldamenti elettrici, il quale prevede un obbligo di risanamento.

In base a quanto esposto, il Governo chiede al Gran Consiglio di modificare come segue l'incarico in oggetto:

Il Governo viene incaricato di porre in consultazione, nel quadro della prossima revisione parziale della legge sull'energia del Cantone dei Grigioni (LGE; CSC 820.200) il modulo relativo ai riscaldamenti elettrici contenuto nel futuro Modello di prescrizioni emanato dalla Conferenza dei direttori cantonali dell'energia (MoPEC 2025).



In nome del Governo

Il Presidente:

Peter Peyer

Il Cancelliere:

Daniel Spadin